

Kosten sowie die Pflichten der Vertragspartner genau festgelegt. So verpflichtet sich der Betriebsleiter in diesem Vertrag u. a., die Arbeitsunterlagen und Objektvorgaben rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten zu übergeben, für die Bereitstellung der Arbeitsmittel und Baumaterialien zu sorgen, die Leistungen des Kollektivs ordnungsgemäß und kontrollfähig zu erfassen und sie materiell anzuerkennen. Damit sind wesentliche Voraussetzungen für eine straffe Ordnung und Disziplin im Arbeitsablauf gesichert.

Der Erhöhung von Ordnung und Sicherheit sowie der Einhaltung der Gesetze dienen folgende vertraglich vereinbarte Pflichten des Arbeitskollektivs:

- die rationelle Nutzung, Wartung und Pflege der Maschinen und Geräte,
- die Kontrolle des Eingangs, der Lagerung und der Ausgabe von Material sowie sparsamer Materialverbrauch,
- die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, insbesondere im Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz,
- die unentgeltliche Nachbesserung fehlerhaft ausgeführter Arbeiten,
- die Einhaltung der sozialistischen Arbeitsdisziplin und der Arbeitsordnung,
- die Senkung der Arbeitsunfälle nach der Bassow-Initiative und der Nachweis der Ergebnisse bei jeder Übergabe eines Wohnblocks.

Die im Betriebsplan enthaltenen Vorgaben und die vertraglich vereinbarten Pflichten erfassen im WBK Potsdam zunächst die gesamte Taktstraße, also ein Kollektiv, das aus etwa zehn Brigaden besteht. Jede Brigade erhält außerdem einen objektbezogenen Arbeitsauftrag, in dem die Vorgabe des Betriebsplanes und die Pflichten des Taktstraßenkollektivs auf die Brigade aufgeschlüsselt sind. Zur Verantwortung des Kollektivs gehört die schlüsselfertige Übergabe des gesamten Wohnblocks. Es wird also nicht allein auf die Lösungen einzelner Gewerke orientiert.

In Verbindung mit der Slobin-Methode wird eine produktivitätsfördernde Lohnform angewendet, die sich positiv auf die Planerfüllung ausgewirkt hat. Danach werden Zuschläge entsprechend der prozentualen Planerfüllung und der Qualität der Arbeit gezahlt. Für sparsamen Materialverbrauch erhält die Brigade 20 Prozent der eingesparten Materialsomme und für nicht in Anspruch genommene Nebenstunden und Vorhalteentgelte ebenfalls 20 Prozent als Prämie.

Die Anwendung der Slobin-Methode hat im WBK Potsdam wesentlich zur Erfüllung des Jahresplanes 1973 beigetragen. Der Plan der Wohnungseinheiten (einschließlich Gegenplan) wurde übererfüllt.

Kampf um vorbildliche Ordnung und Sicherheit

Mit Hilfe der Slobin-Methode gelang es im WBK Potsdam, Ordnung im gesamten Produktionsprozeß zu schaffen. Sie half, in den beteiligten Kollektiven die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum zu festigen und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wurde auch die Bassow-Initiative genutzt, um Unfälle, Brände und Havarien zu verhüten. Im Kombinatbetrieb Potsdam wurde damit 1973 ein kontinuierlicher Rückgang der Arbeitsunfälle erreicht. Wie kam es zu dieser Verbesserung?

Nach einer gründlichen Analyse der Unfallursachen stellten wir fest, daß die überwiegende Anzahl der Unfälle auf die Nichteinhaltung von Sicherheitsbestimmungen, die in den meisten Fällen den Betroffenen bekannt waren, zurückzuführen ist. In den Kollektiven diskutierten wir deshalb über die Frage, warum von den verantwortlichen aufsichtführenden Leitern und

auch von den Werktätigen selbst ein arbeitsschutzwidriges Arbeiten geduldet wird. Im Ergebnis, dieser Diskussion wurde die Überzeugung gewonnen, daß es neben der Wahrnehmung der Verantwortung durch die Leiter auch darauf ankommt, die große Kraft der Werktätigen in das Bemühen um die Senkung der Unfälle einzubeziehen. Diesem Anliegen wird die Bassow-Initiative gerecht, wenn sie mit konkreten Verpflichtungen der Kollektive durchgesetzt wird. Deshalb wurde bei uns die mit Erfolg erprobte Slobin-Methode mit dieser Initiative verbunden. Die Minderung der Anzahl von Unfällen im Kombinatbetrieb Potsdam erreichten wir auch mit Hilfe der gesellschaftlichen Kontrollkräfte (ehrenamtliche Arbeitsschutzinspektoren, Sicherheitsaktive). Unfallschwerpunkte wurden in Zusammenarbeit mit der Technischen Überwachung und der Arbeitsschutzinspektion des FDGB gründlich kontrolliert.

Im Wettbewerbsprogramm 1974 ist vorgesehen, den Kampf um den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ aufzunehmen.^{13/} Kriterien für die Auszeichnung mit diesem Ehrentitel sind:

1. Qualitäts- und sortimentsgerechte Erfüllung des Volkswirtschaftsplans durch Sicherung eines reibungslosen und störungsfreien Ablaufs der Produktion.

2. Erziehung aller Werktätigen zu hoher Wachsamkeit, zur Unduldsamkeit gegenüber Gesetzesverletzungen und zu Ordnung und Disziplin. Erzieherischer Einfluß der Leiter und der Kollektive auf entlassene Strafgefangene, auf Bewährungsverurteilte, auf kriminell oder sozial Gefährdete, auf andere Rechtsverletzer.

3. Schutz und Mehrung des sozialistischen Eigentums durch eine vorbildliche innere und äußere Ordnung, insbesondere

- Verhinderung von Havarien und anderen Störungen im Produktionsablauf,
- Verhinderung von Straftaten und anderen Rechtsverletzungen,
- überschaubare und straffe Ordnung im Belegwesen und in der Material- und Lagerwirtschaft sowie exakte Kontrolle des Warenein- und -ausgangs,
- sparsamer Umgang mit Material,
- ordnungsgemäße Schichtübergabe.

4. Verhinderung von Arbeitsunfällen und Bränden durch Gewährleistung der Einhaltung aller Bestimmungen des Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzes mit dem Ziel, das Leben und die Gesundheit der Werktätigen zu schützen. Dazu gehört auch die pflegliche Behandlung der Maschinen und Geräte sowie der Arbeitsschutzbekleidung.

Auch die Gewährleistung der Verkehrs- und Betriebssicherheit der Fahrzeuge des Betriebes und der Betriebsangehörigen ist eine wichtige Voraussetzung für die Verhinderung von Unfällen. Dabei sind die Verkehrssicherheitsaktive besonders zu unterstützen.

5. Auswertung von Havarien und Betriebsstörungen sowie der Ergebnisse bei der Gewährleistung von Gesetzlichkeit, Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und in Form von Rechenschaftslegungen der Leiter der Kollektive.

6. Aktive Mitwirkung der Werktätigen im Kampf um eine hohe Ordnung, Sicherheit und Disziplin und bei der Aufdeckung und Beseitigung der Ursachen und Bedingungen, die zu Rechts- und Disziplinverletzungen

^{13/} Vgl. dazu Jahn/Winkler, „Weitere Entfaltung der Masseninitiative im Kampf um Bereiche der vorbildlichen Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Betrieb“, NJ 1972 S. 221 ff.; Klapproth, „Die Aufgaben der staats- und wirtschaftsleitenden Organe bei der Entwicklung und Festigung der sozialistischen Rechtsordnung“, NJ 1972 S. 435 ff. (436 f.).